

Bericht zur Marktratssitzung am 27.07.2020

Am Montag traf sich der Marktrat in der Helmut-Wimmer-Sporthalle zur Sitzung.

Vor Beginn der Sitzung rief Bürgermeister Aster dazu auf, dem kürzlich verstorbenen ehemaligen Marktrat Schreiber Johann zu gedenken. In Erinnerung an den ehemaligen Ortssprecher von Moosfürth erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute.

Danach wurde die Sitzung begonnen.

TOP1: Vorstellung mikar car-sharing Betreibermodell

Frau Jennifer Stern war als Gastrednerin zur Sitzung geladen, das car sharing Modell vorzustellen. Die Firma „mikar“ vermietet durch Buchung auf Stundenbasis Autos an Unternehmen, Vereine oder Privatpersonen. Pro Stunde werden 4,90 € abgerechnet. 300 km sind dabei frei, jeder weitere Kilometer wird mit 10 ct berechnet. Ansonsten fallen keine weiteren Kosten an, weder eine Kautions noch eine monatliche Gebühr. Sauberkeit und die Meldung von Schäden am Fahrzeug funktionieren auf Vertrauensbasis.

Als verlässlichen Partner für den Aufbau einer solchen Station bevorzugt die Firma die Kommunen und baut auf die Empfehlung an die örtlichen Unternehmen und Vereine. Dadurch entfällt das „Klinkenputzen“.

Unabhängig vom Erfolg würde die Station 4 Jahre lang verlässlich vor Ort bleiben.

Zur Verwendung sind eine Anmeldung und die folgende Authentifizierung des Kontos beim Betreiber online notwendig, die Buchung funktioniert bequem über die App. Für die Gemeinde fallen dabei keine Kosten an, das Risiko und die Organisation liegen allein beim Betreiber.

Aster ergänzte, dass die Gemeinde plane, ein Elektrofahrzeug als Gemeindedienstwagen zusammen mit der Firma einzurichten. Dieses könne von den Bürgern außerhalb der eigens benötigten Zeiten mit gemietet werden.

Damit verabschiedete sich Frau Stern und die Sitzung wurde mit Tagesordnungspunkt 2 fortgesetzt.

TOP 2: Beratung über die mögliche Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes „GE und MI Dorfäcker – Erweiterung“ zur Ansiedlung einer Seniorenresidenz

Herr Meier war als Grundstückseigentümer anwesend, um sein Vorhaben vorzustellen, die ehemaligen Loher-Villa in Haidfing zu einer Seniorenresidenz umzufunktionieren. Dabei würde die Villa selbst als Aufenthaltsmöglichkeit genutzt werden und zwei Bauriegel östlich und westlich an den Grenzen des Grundstücks für die Wohnungen errichtet werden. Für Parkplätze sei dabei gesorgt, die Zufahrt erfolge über die drei angrenzenden Straßen, wobei der Feldweg nördlich des Anwesens vom Eigentümer bei Bedarf ertüchtigt wird.

Die Planungen sind laut Herrn Meier noch in einem sehr frühen Stadium und die Vorstellung im Marktrat erfülle den Zweck einer Vorabanfrage, ob ein solches Vorhaben generell auf Zustimmung stoße. Ein konkretes Konzept sei daher noch nicht im Blick, man wolle sich alle Optionen offen lassen. Nach einigen Diskussionen und Nachfragen wurde klar, dass das Konzept für die Markträte ein grundlegender Faktor zur Entscheidungsbildung sei. Ohne dieses Konzept sei es nicht möglich, eine seriöse Entscheidung zu treffen.

Bei der folgenden Abstimmung sprachen sich alle geschlossen gegen eine direkte Einleitung des Bauleitungsverfahrens aus und Herr Meier wird in einer folgenden Marktratssitzung ein konkretes Konzept vorstellen.

TOP 3: Behandlung von Bauanträgen

Neben einigen Wohnhäusern standen einige besondere Bauanträge auf der Tagesordnung. Der Markt selbst trat als Antragsteller für die in den letzten Sitzungen besprochenen Nutzungsänderungen für das Dachgeschoss im Kindergarten Haidlfing und in der Mittelschule Wallersdorf auf (wir berichteten). Beide Anträge wurden einstimmig genehmigt. Nicht ganz so reibungsfrei abgehandelt wurde ein Antrag der VR Bank Landau-Mengkofen, die in Haidlfing am alten Raiffeisen Gelände eine SB Waschanlage sowie zwei Mietgaragen errichten will. Die Silos und ein Teil des bestehenden Gebäudes werden dabei abgerissen, im verbleibenden Teil des Gebäudes entstehen Wohnräume und Büros sowie ein Selbstbedienungsladen mit Automaten.

Nach regen Diskussionen um die Ladenöffnungszeiten, die Waschanlage an sich und die Lage mitten im Ortskern Haidlfing stimmte die Mehrheit der Markträte dennoch für den Antrag.

TOP 4: Änderung des Flächennutzungsplanes durch Deckblatt Nr. 17 (SO Solar am Goldenen Feld)

Zuerst wurde klargestellt, dass das „Goldene Feld“ um das sich dieser Antrag drehe, nicht das Feld sei, um das sich die Diskussion der Logistikhalle gedreht hat.

Im EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) wird eine Einspeisevergütung für Solaranlagen entlang eines 110 m breiten Korridors entlang von Autobahnen garantiert. Daraufhin hat man sich im Marktrat schon 2018 Gedanken gemacht, an welchen Standorten man solche Anträge genehmigen werde, sollten diese eingehen. Der gestellte Antrag bezog sich auf ein solches Gebiet. Nach einigen Rückfragen wurde dieser auch einstimmig angenommen.

TOP 5: Aufstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes „SO Solar am Goldenen Feld“

Als Teil des Bauleitplanverfahrens musste nun, anknüpfend an TOP 4, für besagtes Gebiet auch der Bebauungs- und Grünordnungsplan aufgestellt werden. Auch diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Behandlung eines Antrages von Rudolf Krebs auf Erlass einer Einbeziehungssatzung

Herr Rudolf Krebs hatte in einer Bauvoranfrage schon angefragt, ob der Bau eines weiteren Wohnhauses auf seinem Firmengelände am Dorfrand Haidlfing möglich sei. Das betreffende Grundstück befindet sich nahe der Autobahn in einem Gewerbegebiet und ist baurechtlich dem Außenbereich zugeordnet. Durch eine entsprechende Einbeziehungssatzung ist es der Gemeinde möglich, das Grundstück in den Innenbereich mit einzubeziehen und eine solche Bebauung grundsätzlich zu ermöglichen. Die Bauvoranfrage wurde damals bejaht.

Nun sind im Zuge des Verfahrens von Seiten des Landratsamtes entsprechende Bedingungen gestellt worden, mit dem Hinweis, dass sich das betreffende Grundstück im Gewerbegebiet befindet und durch die Integrierung eines weiteren Wohnhauses die weitere Ansiedlung von Gewerbe in diesem Bereich erschwert werden könnte.

Nach einigen Diskussionen mit den Hinweisen, dass die Familie Krebs schon länger dort wohne und wisse was das bedeute, dass man eingesessenen Familienbetrieben nicht verwehren könne, nahe zum Elternhaus zu bauen, dass das einzig angedachte Gewerbegebiet seit „35 Jahren eine Totgeburt“ sei und einigen weiteren, wurde der Vorschlag, der Familie Krebs die Bebauung zu verwehren, einstimmig abgelehnt. Das fragliche Grundstück wird in den Innenbereich geholt und der Familie das Bauen ermöglicht.

TOP 7: Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes „Gewerbe- und Mischgebiet Dorfäcker“ durch Deckblatt Nr. 2

Es erging die Information, dass wegen eines Einwands des Bund Naturschutz zu einem Eschenbaum auf dem fraglichen Grundstück eigentlich die Bebauungsgrenze geändert werden sollte. Der Baum muss jedoch aufgrund von Schädlingsbefall ohnehin gefällt werden, was eine Änderung des Bebauungsplanes erübrigt.

TOP 8: Zustimmung der Bauleitplanung der Stadt Landau

Im Rahmen der Bauleitplanung der Stadt Landau wurde die Gemeinde Wallersdorf um ihre Zustimmung gebeten. Da diese Vorhaben die Belange der Marktgemeinde Wallersdorf nicht einschränken, wurde diese auch erteilt.

TOP 9: Ausbau der Tafernstraße

In einer vergangenen Marktratssitzung einigte man sich darauf, die Brücke in der Tafernstraße in Haidlfing wie geplant zu ertüchtigen, unter dem Vorbehalt, durch eine Verkehrsinsel eine Verkehrsberuhigung herbeizuführen. Bei einer Begehung mit den Anliegern stellt sich dies jedoch als unmöglich heraus. Der Vorschlag lautete stattdessen, mit einer Messtafel die Geschwindigkeit der einfahrenden Fahrzeuge auszuwerten und bei Bedarf eine Einbeziehung der Tafernstraße in die kommunale Verkehrsüberwachung anzustreben.

Ebenso prüfe man die Möglichkeit, an dieser Stelle eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h einzurichten.

Der Antrag wurde angenommen mit Gegenstimmen von Richard Wagner, Bernhard Loibl, Johannes Wittmann, Irene Waas und Roland Salzberger.

TOP 10: Neubau eines Schleuderbetonmastes auf dem Grundstück FINr. 521, Gem. Kammern

Ähnlich wie bei TOP 8 wurde auch hier die Gemeinde Wallersdorf und ihre Zustimmung zur Bauleitplanung gebeten. Dieses Mal ging es um einen Schleuderbetonmast. Mit einer Gegenstimme von Ingrid Ast wurde dies auch erteilt.

TOP 11: Vorstellung der Digitalisierung des Schulzentrums Wallersdorf

Kämmerin Verena Reithmaier stellte den Stand der Digitalisierungsmaßnahmen des Schulzentrums Wallersdorf vor. Dafür gebe es verschiedene Förderprogramme. Namentlich das „digitale Klassenzimmer“ vom Freistaat Bayern, dessen Volumen schon für interaktive Tafeln ausgeschöpft wurde, den Digitalpakt des Bundes mit einem Volumen von 104 000 € als 90% Förderung, und das Sonderbudget Leihgeräte mit einem Volumen von 12 000 € als 100% Förderung.

Zur Verwendung dieser Mittel standen zwei Varianten zur Abstimmung. Einerseits eine Vollausrüstung mit weiteren 11 interaktiven Tafeln, 110 Tablets für Schüler und 14 Tablets für Lehrer, sowie 131 mal das entsprechende Tabletmanagementsystem und eine weitere Ausstattung der EDV Räume. Die Gesamtkosten belaufen sich dabei auf 165 000 €, wobei ein Eigenanteil von 50 000 € zu entrichten wäre.

Eine abgespeckte Variante stellte die Kämmerin anschließend vor. Dabei bleibt die Anzahl der Tafeln, sowie die Anzahl der Tablets für Lehrer gleich, jedoch könnte die Anzahl der Tablet für die Schüler von 110 auf 70 reduziert werden und bei den EDV Räumen gespart werden. Dabei beliefen sich die Kosten auf 136 000 € gesamt, wovon rund 20 000 € Eigenanteil anfielen.

Im Bestand sind schon 4 interaktive Tafeln, 21 Tablets, einige Laptops, sowie zwei EDV Räume enthalten.

Die Notwendigkeit eines Systemadministrators, unter Umständen gemeinsam mit der Marktgemeinde Pilsting, wurde angesprochen.

In Anbetracht der vielfältigen Vorteile für die Schüler entschied sich der Marktrat, die Vollausrüstung zu genehmigen.

TOP 12: Behandlung eines Antrags auf Abhaltung eines Minivolkstages und Beratung über die Abhaltung von Warenmärkten

Herr Franz Kollmann hatte einen entsprechenden Antrag bei der Marktgemeinde eingereicht. Florian Sommersberger gab jedoch bekannt, dass die drei Varianten, die in Frage gekommen wären, entweder aufgrund des fehlenden Interesses der betreffenden Veranstalter, beziehungsweise aufgrund der Infektionsrisiken obsolet geworden sind.

TOP 13: Informationen und Anregungen

Bürgermeister Aster informierte zu den Coronafällen im Asylheim: von den 8 Verdachtsfällen, die zwischenzeitlich in Quarantäne außerhalb des Landkreises waren, waren nur 3 positiv getestet worden. Die anderen 5 kämen demnächst wieder nach Wallersdorf.

Aufgrund der Ereignisse in Mamming werden demnächst die 55 gemeldeten Erntehelfer in der Gemeinde getestet, es bestünde jedoch kein Grund zur Panik.

Die vielthematisierte Staatsstraße 2325 in Altenbuch wird demnächst in Hinsicht auf den Radweg wieder in den Fokus genommen.

Die Ergebnisse der Verkehrszählung der Ortsdurchfahrt Altenbuch wurden genannt. Im Zeitraum vom 11.2.2020 bis 18.2.2020 wurden 816 LKWs von 170 verschiedenen Speditionen gezählt. Auffällig war, dass davon 111 LKWs und 51 LKWs jeweils zu Speditionen gehören, die direkt das Logistikzentrum BMW in Wallersdorf anfahren. Man werde sich mit den dortigen Verantwortlichen in Verbindung setzen.

Die Bahnunterführung wird nicht wie geplant im August fertiggestellt, sondern vermutlich Mitte bis Ende September.

Auf eine vergangene Nachfrage zum Sachstand des vieldiskutierten Batterienlagers am Goldenen Feld gab Aster Auskunft. Nach dem Widerstand gegen das ursprünglichen Vorhaben habe die DIBAG zwei weitere Optionen vorgeschlagen. Zum einen eine Verkleinerung der Fläche auf 12-13 ha, zum anderen eine Versetzung des geplanten Standortes nördlich der Straßenspanne im Industriegebiet Wallersdorf Nord. Nach einer Meinungsumfrage im Marktrat, die 10:10 ausgegangen war, habe die DIBAG den Antrag ruhen lassen. Man wolle ein solches Vorhaben nur mit einem eindeutigen Rückhalt umsetzen.

Bezüglich der Frischeküche im neuen Kindergarten in Wallersdorf war einige Sitzungen zuvor eine Anfrage eingegangen. Man hatte sich ursprünglich auf die kostspielige Ausgestaltung der Küche geeinigt, um ein gemeinsames Kochen der Kinder mit den Zuständigen zu ermöglichen. Nach Abschluss der Ausschreibungen habe sich jedoch herausgestellt, dass dies nicht möglich sei. Die Verträge sind allerdings geschlossen, davon könne man nicht zurückweichen.

Ebenfalls auf eine Anregung aus einer vergangenen Sitzung hin erfolgte ein kurzer Bericht über ein Diskussionsthema des Bauausschusses: In Moosfürth gibt es einen Erdwall, den einige Anwohner gerne zurückbauen und durch eine Mauer ersetzen wollen. Dies ist jedoch im Bebauungsplan nicht genehmigt. Über die schon begonnenen Maßnahmen wurde ein Baustopp verhängt und weitere Vorhaben dieser Art nicht genehmigt, das schon Entstandene muss jedoch nicht zurückgebaut werden.

Irmgard Friedberger kündigte an, aufgrund des mangelnden Engagement der Gemeinde gegen den Verkehr in Altenbuch nun etwas zu unternehmen. Beim Landratsamt habe man einen Antrag auf ein Tempo 30 Gebot für LKWs eingereicht. Zudem sollen Unterschriften dafür gesammelt und diese Liste nachgereicht werden.

Damit endete der öffentliche Teil der Sitzung.